

Protokoll KER-Sitzung am 15.12.2015 um 19.30 Uhr

Schule Mendelssohnstrasse

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Vorstellung der Schule durch die Schulleitung
3. Genehmigung des Protokolls
4. Berichte aus BSB/EK
5. Thema: Säkuläre Beteiligung am Religionsunterricht für alle in Hamburg, ' Referent: Christian Lührs vom Säkulären Forum Hamburg
6. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung durch den Vorstand

TOP 2 Vorstellung der Schule durch die Schulleitung

Die Schule wird von der Schulleiterin Frau Munk vorgestellt.

Die Grundschule ist 2 bis 3 zügig mit derzeit 297 Kindern und 30 Lehrkräften

Schwerpunkte der Schule sind unter anderem Musik und Sport

Hierzu gibt es eine Kooperationen mit der anliegenden Musikschule und dem SC-Ottensen, der auch mit dem Kindergarten zusammenarbeitet.

Die Schule arbeitet auch mit der nahegelegenen Luthergemeinde zusammen.

Die Schule versteht sich als „gesunde Schule“ und einmal in der Woche wird ein gesunder Snack gereicht.

Die Schulleiterin Frau Munk hat die Beschulung für die Kinder aus der ZEA für Flüchtlinge aus dem „Albert-Einstein-Ring“ übernommen.

Diese findet außerhalb der Schule Mendelssohnstrasse in Zusammenarbeit mit umliegenden Schulen statt.

Insgesamt werden 180 registrierte Kinder und ca. 150 nicht registrierte Kinder betreut.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten KER-Sitzung konnte aufgrund technischer Probleme mit dem Email-Verteiler noch nicht verschickt und genehmigt werden.

Dies wird auf der Januarsitzung nachgeholt.

Es wurde beschlossen, dass das Protokoll zukünftig durch den Vorstand erstellt wird.

TOP 4 Berichte aus BSB/EK

Aus der BSB wurde von Frau Sjölin berichtet.

Frau Sjölin wird ab 1.1. in die BSB wechseln und weiterhin für den KER21 zuständig sein.

Am 12.11.15 fand der jährliche Hamburger Elterntag statt.

Themen waren unter anderem:

Flüchtlingskinder

Digitale Medien

Unterrichtsqualität

Ein Projekt Mobbingfreie Schule wurde in Zusammenarbeit mit der Technikerkrankenkasse aufgesetzt. Dies beinhaltet auch das Thema Cybermobbing. Für die Arbeit an den Schulen steht als Material ein Antimobbingkoffer zur Verfügung. Dieser ist über die Stelle für Gewaltprävention bei der BSB zu beziehen.

<http://www.hamburg.de/gewaltpraevention>

Begabtenförderung

Für alle staatlichen Gymnasien und Stadtteilschulen wurde beschlossen, dass jede Schule ein Konzept zum Thema haben muss und dass an jeder Schule eine Person für Beratung zur Verfügung steht.

Dies ist vor dem Hintergrund zusehen, dass statistisch in jeder zweiten Klasse ein hochbegabtes Kind und in jeder Klasse 3 leistungsstarke Kinder sind.

Am Schulinformationszentrum hat hierzu eine Ombudsstelle Besondere Begabungen ihre Arbeit aufgenommen.

Als Ombudsfrau wurde Frau Edda Georgi benannt.

Lernförderung

Lernförderung findet für die Fächer Mathe, Deutsch und Englisch an 337 statt.

Über 50% der Gruppen haben nicht mehr als 5 Schüler.

Statistisch benötigen ca. 50% der Schüler nur ein Halbjahr Förderung und anschließend nicht mehr.

Frau Sjölin verweist noch einmal auf die verfügbaren Onlineinformationen auf

<http://www.hamburg.de/bsb/elterninfo/>

Aus der Elternkammer wurde kurz berichtet, dass der Ausschuss für Integration verlängert wurde.

Es wurde auf das Magnus-Hirschfeld-Zentrum hingewiesen, das zum Thema sexuelle Orientierung von Jugendlichen Informationen und Beratungsangebote hat.

TOP 5: Säkuläre Beteiligung am „Religionsunterricht für alle“ in Hamburg

Herr Lührs vom Säkulären Forum Hamburg und Humanistischen Verband stellt die Anliegen zum Thema Religionsunterricht in Hamburg dar.

Die Ausgangssituation zum Thema Religionsunterricht in Hamburg ist folgende:

Religionsunterricht muss verpflichtet erteilt werden, wobei die Kinder in den Klassen 1-6 abgemeldet werden können (aufgrund der verfassungsrechtlichen Religionsfreiheit). Dies ist allerdings verbunden mit organisatorischen Schwierigkeiten, da hier von den Schulen kein Alternativunterricht angeboten wird.

In den Klassen 7 und 8 findet üblicherweise der Konfirmationsunterricht statt, weshalb in dieser Zeit kein Religionsunterricht gegeben wird.

Ab der 9. Klasse wird wieder Religionsunterricht und Philosophieunterricht als Alternative angeboten.

Die Beteiligung am Religionsunterricht liegt bis zur 6. Klasse bei nahezu 100% und anschließend bei ca. 60%.

Der Unterricht sollte bisher nur von Lehrern erteilt werden, die evangelische Theologie studiert haben. Dies entspricht aber nicht der Realität. Gewöhnlich unterrichten Klassenlehrer/innen auch Religion.

Bisher ist es sehr weitgehend den Lehrkräften überlassen, wie der Unterricht gestaltet wird.

Hr. Lührs sieht hier die Gefahr des Bekenntnisunterrichts.

Wie der Religionsunterricht gestaltet wird liegt offensichtlich stark an der Lehrerschaft und den unterrichtenden Lehrern.

Zukünftig soll der Lehrplan nach dem Hamburger Modell gestaltet werden.

Dies bedeutet ein gemeinsamer Lehrplan soll von einer Kommission entwickelt werden, an dieser sind beteiligt die evg. Kirche, Moslems und Aleviten, sowie BSB.

Nicht beteiligt sind derzeit die jüdische Gemeinde und die Katholische.

Für den Inhalt sind die Glaubensgemeinschaften zuständig.

Hr. Lührs möchte eine Beteiligung auch von nicht konfessionsgebundenen Gruppen an der Gestaltung des Religionsunterrichts. Als Gründe hierfür gibt er an, dass in Hamburg nur 40% der Bevölkerung konfessionell gebunden sind, und man von 50% Atheisten und Agnostikern ausgehen kann.

Der Unterricht sollte daher zu einem Weltanschauungsunterricht entwickelt werden und die Schüler sollen ein eigenes Bekenntnis entwickeln können.

Sonstiges

Als Themen für 2016 wurden angemeldet.

Finanzierung des neuen Struensee Gymnasiums in Altona

Aus welchen Mitteln ist die Finanzierung der Kosten von ca. 19 Mio (?) Euro erfolgt.

Auf einer der nächsten Sitzungen sollte dies dargestellt werden, hier geht es insbesondere darum ob dies zu Lasten anderer Schulen gegangen ist.

In der Schule Thadenstrasse findet am 6.1. eine Fortbildung zum Thema Elternrat durch das LI statt.

Protokoll erstellt von O.Schneider